



Michael Pritzke
Kaitzer Str.37
01069 Dresden
Tel.:0173/3765027
Pritzkemichael@gmail.com

Betreff: Hilferuf aus Dresden! Anarchie für Straßenmusiker!?

Rostock, den 24.07.2013

Sehr geehrte Frau Orosz, sehr geehrte Stadt-und Volksvertreter,
liebe Mitbürger,

es könnte der Eindruck entstehen, dass ich mich allzu gern zu Wort melde, um auf mich aufmerksam zu machen. Dem ist nicht so und mit dem heutigen Schreiben, vertrete ich sicherlich eine für Sie überraschende andere Seite, wenn auch nur scheinbar.

Vor einigen Tagen erreichte mich ein Hilferuf aus Dresden: " In unserer Stadt sind die Musiker los und es gibt keinerlei Regeln mehr für Straßenmusik, dass Ordnungsamt hat die Anweisung erhalten, bei Bürgerbeschwerden nicht einzugreifen"! Ich konnte das nicht glauben und setzte mich mit dem Ordnungsamt in Verbindung, die mir genau das bestätigten. Fassungslos wende ich mich nun an Sie, damit die Situation richtig eingeschätzt und bearbeitet wird.

Derzeit hat das Strassen- und Tiefbauamt tatsächlich verfügt, dass es keine Regeln zur Straßenmusik mehr gibt. Das sich das herumgesprochen hat, war klar und letztlich nicht ungewollt, so dass die Stadt unter einem Überangebot an Musikern leidet. Im übrigen wird dieser Brief, auch wenn er es müsste, kein offener Brief werden. Eine Eskalation wäre die Folge! Noch mehr Musiker würden kommen und den Unsinn, der dahinter steckt, fördern. Selbstverständlich werde ich meine Bemühungen später auf meine HP stellen, damit auch nicht gesagt werden kann, ich hätte eher reagieren sollen.

Momentan dürfen also alle Musikanten und die, die sich dafür halten, wie sie wollen, mit oder ohne Verstärker spielen. Am besten für Stunden an der selben Stelle. Den angereisten Musikern sind die Konsequenzen daraus völlig egal!
Wenn jetzt Frau Orosz bzw.der Stadtrat mit Beschwerdebriefen bombardiert werden, dann aus dem Grund, weil das Ordnungsamt die Bürger, die gerade sehr leiden und sich telefonisch beschweren, dazu auffordern!
" Wir können leider nichts mehr tun, die Regeln wurden aufgrund der vorangegangenen Diskussion ausgesetzt, bitte schreiben Sie an Frau Orosz "!

Da fragt sich natürlich der besorgte Bürger und auch Straßenmusiker, was ist da los!? Das dahinter liegende Konzept läßt sich leicht erkennen: Es scheint als möchte man so viel als mögliche Beschwerden sammeln, um ein Gegengewicht zu der Auseinandersetzung im Mai/Juni zu haben. Damit lassen sich auch viel einfacher neue Regeln durchsetzen und man hatte dann auch noch recht, wenn man meint, wir benötigen diese. Traurig aber wahr!

Als der Stadtrat und Frau Orosz die eingeführten neuen Bestimmungen ausgesetzt haben, dann natürlich zurück auf den Stand der bereits vorhandenen Regeln!

Leider hat das wohl wer völlig falsch verstanden und meint nun, es gäbe keinerlei Regeln mehr!? Das kann nicht im Sinne der Stadt und der Bürger sein.

Gegenwärtig bin ich wie jedes Jahr auf meiner Sommertour. Ich könnte natürlich sagen, die Beschwerden betreffen mich wiederum nicht, also muss ich mir keine Sorgen machen. Das wäre aber falsch, denn wenn ich wieder nach Hause komme, ist das Kind bereits in den Brunnen gefallen und ich, der ich wirklich am wenigsten für Beschwerden verantwortlich bin, kann nicht mehr arbeiten. Im übrigen erkennt man an meinem Engagement auch, wer professionell auf der Straße arbeitet und wer nicht. Für mich ist es meine Lebensgrundlage und mein Einkommen, für andere ist es Zeitvertreib und Selbstdarstellung. Daher bin ich es auch, der sich immer wieder an Sie wendet.

Ich kenne die Sorgen der Anwohner und Gewebetreibenden, wie bereits in meinen vorangegangenen Brief vom 25.6. an Sie dargestellt.

Noch einmal möchte ich Sie daran erinnern, wie wichtig es ist, das Strassenmusiker auch unverstärkt mit einem gewissen Niveau ihre Kunst anbieten sollten. Alles andere führt zur Lärmbelästigung. Ich fände es auch völlig legitim, wenn sich Gewebetreibende oder Anwohner an die Musiker wenden und diese um kurze Auftritte anhielten. Gerade in der Münzgasse kenne ich diversen Lokale, wo man nicht weiß, wie man mit den Musikern verfahren soll, die drei Stunden davor spielen und ihr Umfeld wirklich nerven.

Glauben Sie mir: Ich möchte auch das Sie sich weniger um das Thema Straßenmusik kümmern müssen. Derzeit herrscht allerdings Anarchie in den Straßen und das, obwohl es Gesetze gibt!

Man benötigte schon immer eine Sondernutzungsgenehmigung zum Musizieren mit elektronischer Verstärkung. Man musste schon immer nach 30 min. weiterziehen. Wenn wir uns erstmal mal auf die bereits vorhanden Gesetzgebung wieder einigen könnten, wäre Vielen geholfen. Es ärgert mich, das gerade Musiker, die das Straßen- und Tiefbauamt dazu veranlasst haben, neue Regeln zu verfassen, jetzt weiterhin dafür Sorge tragen, das es wohl dazu kommen muss.

Ich werde mit Sicherheit nicht für die Fehler anderer eintreten und mich weiter für eine fairen Resultat einsetzen.

Vielleicht gelingt es uns gemeinsam eine intelligente Lösung zu finden, die der Kunst- und Kulturstadt Dresden gerecht wird!

Vielen Dank für Ihre Bemühungen!

Herzlichst
Michael Pritzke

